



3-Millionen-Euro-Grant der EU für die Entwicklung von Coronavirus-Schnelltests

Utl.: MedUni Wien übernimmt das Arbeitspaket „Klinische und epidemiologische Studien“

(Wien, 09-04-2020) Die Europäische Union (EU) hat für das internationale Projekt „CORONADX“ unter der Leitung der Technischen Universität Dänemark (DTU/Abteilung für Biotechnologie und Biomedizin) einen Grant von drei Millionen Euro vergeben – dabei geht es darum, die Entwicklung von wirksamen und einfach anzuwendenden Coronavirus-Schnelltests voranzutreiben. Die MedUni Wien übernimmt den Lead im „Workpackage“ 6 „Klinische und epidemiologische Studien“ unter Leitung des Infektiologen Christoph Steininger von der Universitätsklinik für Innere Medizin I. Diese Arbeitsgruppe wird mit rund 290.000 Euro gefördert. Das Projekt wurde nun gestartet und ist auf 36 Monate anberaومت.

Ziel des Projekts ist es, diagnostische Tools für COVID-19 zu entwickeln, die insbesondere auch von weniger geschultem medizinischem Personal leicht durchgeführt werden können – z.B. in einem Flugzeug, auf einem Kreuzfahrtschiff, auf einem Parkplatz oder in Heim-Quarantäne. Weiters sollen in einer zweiten Forschungslinie Tests entwickelt werden, die es mit einem Minimum an technischem Equipment ermöglichen, in Spitälern, Primärversorgungszentren oder mobilen Labors einfache Schnelltests durchzuführen. Die Entwicklung dieser Schnelltests wird von medizinischen und epidemiologischen Studien begleitet.

Das Arbeitspaket der MedUni Wien unter Leitung von Christoph Steininger umfasst die Erforschung der Diversität von Coronaviren in klinischen Proben und Umweltproben. Der Infektiologe umreißt die Ziele und Aufgaben: „Die Verlässlichkeit von Schnelltests wird entscheidend von der Auswahl des richtigen Virusstammes beeinflusst. Coronaviren können sich genetisch rasch verändern und damit auch die viralen Proteine, die von Schnelltests erfasst werden sollen. Stark veränderte virale Proteine würden von Schnelltests nicht mehr erfasst werden. Aufgabe unserer Arbeitsgruppe ist es daher, mit eigens dafür entwickelten Methoden veränderte virale Proteine rechtzeitig zu erkennen, um die Schnelltests für eine hohe Verlässlichkeit anpassen zu können.“



Projekt CORONADX

Titel: „Three Rapid Diagnostic tests (Point-of-Care) for Coronavirus, improving epidemic preparedness, public health and socio-economic benefits.“ Projektnummer bei der Europäischen Kommission: 101003562. Beteiligt sind Institutionen aus Dänemark, Österreich, Italien, China und Schweden.

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer

Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 01/ 40 160-11501

E-Mail: pr@meduniwien.ac.at

Spitalgasse 23, 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at/pr

Mag. Thorsten Medwedeff

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 01/ 40 160-11505

E-Mail: pr@meduniwien.ac.at

Spitalgasse 23, 1090 Wien

www.meduniwien.ac.at/pr

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 26 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, 12 medizinteoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.